

Zwei Beine und vier Pfoten auf dem Weg nach oben: Mit viel Geduld und einigen Leckerlis hat Christina Gondesen ihrem „Trotz“ Kunststücke beigebracht, die sogar Filmhund „Rex“ in den Schatten stellen. Foto PM

Kiels Antwort auf Kommissar „Rex“ hebt nicht nur das Beinchen auf Befehl

Auch „Trotz“ hat das Zeug zur Hunde-Karriere

Immer, wenn Christina Gondesen zur Zigarette greift, denkt ihr Hund ans Aufhören: Noch ehe sie den ersten Zug nehmen kann, schüttelt „Trotz“ mißbilligend den Kopf, dann schnappt er sich mit nasenschonender Zielsicherheit

den Glimmstengel direkt aus „Frauchens“ Mund. „Trotz“ ist nicht etwa ein tierischer Gesundheitsapostel – als Schleswig-Holsteinische Antwort auf Fernsehhund „Rex“ beherrscht er jene Kunststücke, aus denen die haarigen

Leinwand-Stars geboren werden. Denn gegen das, was die Hundetrainerin ihrem 18 Monate alten Schäferhund/Alaska-Malamud-Mix in liebevoller Kleinarbeit beibringt, ist das Beinchenheben auf Befehl die reinste Bagatelle.

„In Deutschland gibt es den Gebrauchshund, und den will man bloß nicht zum „Affen“ machen“. Was Christina Gondesen auch fernliegt, denn die Kunststücke, die sie ihrem Vierbeiner beibringt, sind das Ergebnis gegenseitiger Inspiration, allen eventuellen Kritikern zum „Trotz“: Der hält, während er Türen öffnet, das Radio anstellt oder zur Rolle seitwärts ansetzt, die Rute immer oben. Ein sicheres Zeichen dafür, daß ihm sein Hundeleben gefällt. Der bellt nämlich auch dann, wenn er mal nicht gefragt ist. 13 Kunststücke beherrscht er schon,

43 sollen es noch werden. Aber schon jetzt hat er das Zeug zum medialen Publikumsliebling, allerdings steht ihm dabei noch seine Größe im Weg. Potentielle Karrieretypen sind eher die handlicheren Zottel-Mixturen à la Willy Wuff.

„Wir waren schon beim Casting für „Freunde fürs Leben“, erzählt Christina Gondesen, die ihr Wissen darüber, was Hunde nicht unbedingt brauchen, aber wollen, wenn sie Spaß haben, aus Amerika mitgebracht hat. Grundsätzlich scheiterte der große Serien-Durchbruch ihres vierbeinigen

Aufsteigers deshalb auch an der Tatsache, daß das Drehbuch-Pseudonym „Edeltraud“ genauso wenig zu ihm paßte wie Waldi oder Fiffi.

„In der Tieragentur ist er der Star“, freut sich Christina Gondesen und darüber, daß „Trotz“ demnächst in Werbespots als Zigarettenklau oder kopfschüttelnd glänzen kann. Eine halbe Stunde, verteilt auf mehrere Tage, dazu viel Geduld und Leckerlis braucht die 29-jährige, um ihm die einfacheren Kunststücke beizubringen, wenn er seinem Namen

nicht gerade alle Ehre macht. „Er ist kein geknechteter Tanzbär“, betont die Hundetrainerin, die mit den Kunststücken auch verhaltensgestörte Hunde von ihren Neurosen befreit und zum Gewußt wie: „ich versuche mich in das Denken des Hundes vorzuarbeiten.“

Und sollten die Karriere-Träume platzen, bleibt ihr immer noch ein selbstbewußter Hund, der die Radio-Fernbedienung ersetzt und ihr, ob Notfall oder nicht, allzeit bereit den Knebel aus dem Mund zieht. (PM)